



Newsletter

März 2022



Liebe M@dita-Interessierte, liebe Partner*innen,

Zusammenhalt, Verständnis füreinander und eine offene, transparente Kommunikation: Wünsche, die uns heute noch viel wichtiger erscheinen als vor wenigen Tagen. Lassen Sie uns jetzt besonders offen füreinander sein, Hand in Hand für gute Strukturen sorgen und natürlich werdende Eltern in diesen Krisenzeiten bestmöglich betreuen.

Für diese Ausgabe des Newsletters haben wir mit unserem Programmmanager Martin Knüttel gesprochen, der von Anfang an für M@dita im Einsatz ist und im Interview Einblicke in seine Gedanken rund um die Chancen von digitalen und interdisziplinär ausgerichteten Versorgungslösungen wie M@dita gibt.

Damit die großen Potentiale des neuartigen Versorgungsprogramms langfristig nutzbar werden, nimmt das HCHE der Universität Hamburg eine umfassende Evaluation vor. Dafür suchen wir aktuell noch Schwangere und Mütter in Schleswig-Holstein, die an einer 10-minütigen Online-Befragung teilnehmen. Unterstützen Sie und jetzt bei der Gewinnung – der Prozess dazu ist einfach und ab sofort komplett digital (mehr dazu auf der nächsten Seite)!

M@dita-Termine bringen Fortbildungspunkte

Und noch ein wichtiger Hinweis: Alle Hebammen und Frauenärzt*innen, die im Rahmen von M@dita an unserer „Technischen Einweisung“ und/oder an der „Einführung in die motivierende Gesprächsführung“ teilnehmen, können sich dafür Fortbildungspunkte sichern.

Jetzt
FORTBILDUNG
anrechnen
lassen!

Alle Programm-Partner*innen möchten wir außerdem auf unsere „Gemeinsam mehr erreichen-Aktion“ aufmerksam machen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns wie immer über Ihr Feedback!

Ihr M@dita-Team

Einfach & digital: So unterstützen Sie uns Schwangere und Mütter für die Evaluation von M@dita zu gewinnen

M@dita wird wissenschaftlich begleitet und durch das Hamburg Center for Health Economics der Universität Hamburg (HCHE) evaluiert. Gemeinsam suchen wir Profis aus dem Bereich der Schwangerenversorgung und -betreuung, die uns bei der Gewinnung von Schwangeren und Müttern für eine kurze Online-Befragung unterstützen können – in ganz einfachen Schritten und komplett digital.

Gesucht werden Frauen aus Schleswig-Holstein, die **nicht** an M@dita teilnehmen und vier Monate nach der Geburt zu Themen rund um die Schwangerschaft und die Ernährung ihres Kindes befragt werden. Die Ergebnisse wollen wir mit denen der M@dita-Teilnehmerinnen vergleichen und so die Effekte des Programms evaluieren.



Gemeinsam viele Frauen erreichen – jetzt noch unkomplizierter!

Damit die Gewinnung von Schwangeren für die Befragung gut in Ihren Arbeitsalltag passt, haben wir eine papierlose Alternative entwickelt: Vom Formular mit digitaler Signatur, über den QR-Code zum Abscannen bis hin zur automatischen Abrechnung – es ist jetzt noch unkomplizierter Teilnehmerinnen zu gewinnen! Haben Sie noch Teilnahmekarten und möchten diese verwenden? Kein Problem – der postalische Weg ist weiterhin möglich.

Wenn Sie teilnehmen...

...erhalten Sie als kleines Dankeschön für jeden ausgefüllten Online-Fragebogen 2,00 €. Die Abrechnung erfolgt automatisch. Sie fördern außerdem aktiv die Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur für werdende Müttern und das Stillen nach der Geburt durch die Unterstützung unseres innovativen Programms.

Was passiert mit den Befragungsergebnissen?

Die Kontaktdaten der Frauen werden nach Ende der Befragung gelöscht. Die Ergebnisse werden auf einem Server der Universität Hamburg erfasst und anonymisiert, die Befragung wird nach der Auswertung ebenfalls gelöscht. Die Ergebnisse werden anonym ausgewertet und für Projektpublikationen verwendet.

Die wichtigsten Dokumente direkt zum Download

- Zu den **Infos** für Sie als **Frauenärzt*in** gelangen Sie [hier](#).
- Und zu den **Infos** für Sie als **Hebamme** gelangen Sie [hier](#).
- Das **Infoschreiben für Schwangere** finden Sie [hier](#).
- Das **Formular zur Aufwandsentschädigung** inkl. Anforderung des QR-Codes finden Sie [hier](#).

Alle weiteren Informationen rund um die Evaluation finden Sie [hier](#).

„Interprofessioneller und digitaler zu Arbeiten birgt extrem große Chancen“ – Interview mit Martin Knüttel

Martin Knüttel ist leitender Programmmanager und der persönliche Ansprechpartner für alle Frauenärzt*innen bei M@dita. Als Head of Digital Transformation kümmert er sich beim Konsortialpartner OptiMedis schwerpunktmäßig um die Bereiche Digital Health, Projekt- und Projektportfoliomanagement sowie Prozessmodellierung. Seine berufliche Laufbahn startete er als Physiotherapeut, um anschließend als Gesundheitswissenschaftler mit einem Master in Medizinmanagement an der systemischen Weiterentwicklung und Digitalisierung des Gesundheitswesens mitzuarbeiten.



Warum wolltest du bei M@dita dabei sein?

Ganz klar: Die Kombination aus digitaler Unterstützung und interprofessioneller Vernetzung. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens ist für mich schon lange eines der Top-Themen. Doch ohne innovative, über den Tellerrand gedachte Versorgungsansätze bringt auch die tollste App beziehungsweise das beste digitale Tool nicht allzu viel. Und so hat mich mein beruflicher Weg zu M@dita geführt: Hier ist die Digitalisierung in ein Gesamtkonzept eingebettet, das auf Vernetzung, persönliche Betreuung und mehr Transparenz setzt – das sehe ich als absolut notwendig an, wenn wir in Zukunft eine gute und gleichzeitig effiziente Gesundheitsversorgung garantieren möchten. Deshalb ist besonders schön, dass ich bei M@dita meine bereits gesammelten Erfahrungen aus der Versorgungspraxis und aus den verschiedenen Digitalisierungsprojekten einbringen kann.

M@dita unterstützt die Schwangerschaftsvorsorge durch eine digitale Lösung – welche Chance bietet das?

Interprofessioneller und digitaler zu Arbeiten birgt generell extrem große Chancen im Gesundheitswesen. Im Kontext von M@dita kann ich besonders unsere datenbankbasierte Auswahl an Beratungs- und Unterstützungsangeboten von sozialen Trägern – also das M@dita-Netzwerk – hervorheben. Frauenärzt*innen und Hebammen können für schwangere Frauen, die zum Beispiel mehr soziale Unterstützung brauchen, per Klick eine Vielzahl passender Angebote in der Nähe durchsuchen. Was das digitale Tool darüber hinaus schafft, ist aus meiner Sicht die Lösung für eines der größten Probleme im deutschen Gesundheitswesen: Nämlich endlich einen fachübergreifenden, transparenten Einblick in die gesamte Behandlung eines Patienten zu schaffen. Wer macht was und warum? Bei M@dita war deshalb von Anfang an klar, dass es einen digitalen Mutterpass geben soll, auf den Hebammen und Frauenärzt*innen zugreifen können – immer mit der Möglichkeit sich direkt und unkompliziert auszutauschen. Das schafft auf etwas längere Sicht hoffentlich neue und auf Kooperation ausgerichtete Strukturen im Bereich Mutterschaftsvorsorge.

Welchen Aspekt findest du an M@dita besonders spannend und innovativ?

Für mich persönlich ist der enge Austausch und die Zusammenarbeit mit den Frauenärzt*innen und Hebammen sehr spannend und bereichernd. Sich tief in die Bedürfnisse und Herausforderungen des Arbeitsalltags beider Professionen einzudenken und zu überlegen: Wie schaffen wir hier einen sinnvollen, ganzheitlich gedachten Versorgungspfad, der die Schwangeren genau da besser unterstützt, wo es nötig ist? Dafür war die Vernetzung aller beteiligten Profis untereinander und gleichzeitig mit den Schwangeren selbst das Ass im Ärmel. Hier

sehe ich übrigens auch den besonders innovativen Charakter von M@dita. Im Sinne eines Patient Empowerments haben die Schwangeren über ihre M@dita-App jederzeit einen umfassenden Überblick in alle Untersuchungsergebnisse, Termine und zusätzlichen Dokumentationen.

Warum würdest du M@dita empfehlen?

Als Vater von zwei Kindern empfehle ich M@dita besonders gerne. Die M@dita-App hält verständliche, kurze Erklärungen zu den Untersuchungen sowie Tipps rund um die Schwangerschaft und Elternzeit bereit, die auch für den Partner in dieser Zeit relevant sind. Da man aktuell pandemiebedingt ja nicht bei allen Vorsorgeuntersuchungen dabei sein kann, freut es einen als werdender Papa umso mehr, Einblicke in den digitalen Mutterpass zu bekommen. Auch die zusätzliche Stillberatung vor der Geburt empfinde ich als großen Vorteil des Programms – die individuell abgestimmten Empfehlungen findet man nämlich auch später noch in der App.

So erreichen Sie Martin Knüttel

Mobil: +49 159 04835722

Telefon: 040 22621149-80

E-Mail: m.knuettel@madita.online

Ansprechpartnerin für alle Hebammen und Netzwerkpartner*innen im M@dita-Programm ist Merret Scheunemann. [Hier geht es zum Kontakt.](#)

M@dita bringt Fortbildungspunkte

Alle Hebammen und Frauenärzt*innen, die im Rahmen von M@dita an der „Technischen Einweisung“ und/oder an der „Einführung in die motivierende Gesprächsführung“ teilnehmen, können sich wichtige Fortbildungspunkte sichern (zum Beispiel mit Blick auf die Einführung des E-Mutterpasses).

Die virtuelle „Technische Einweisung“ bietet allen (zukünftigen) Programmpartner*innen in rund 90 Minuten einen spannenden Einblick in die technische Basis. Sie erhalten eine Einweisung in das M@dita-Portal, werfen einen Blick in die M@dita-App und noch einiges mehr. Und wir beantworten Ihre Fragen. Hebammen können sich dafür zwei Unterrichtseinheiten im Bereich Methodenkompetenz anrechnen lassen. Durch die Ärztekammer Schleswig-Holstein ist die technische Einweisung mit zwei Fortbildungspunkten der Kategorie A als ärztliche Fortbildung anerkannt.

Für die Fortbildung „Einführung in die motivierende Gesprächsführung“ werden Hebammen jeweils acht Unterrichtseinheiten in den Bereichen „Berufspädagogische Fortbildung“ oder „Methodenkompetenz“ bestätigt. Frauenärzt*innen können sich ebenfalls acht Fortbildungspunkte durch die Ärztekammer Schleswig-Holstein anrechnen lassen.

Die nächsten M@dita-Termine (online)

Termine für die technische Einweisung

Dienstag, 08.03.2022 | 7:30 – 9:00 Uhr
Donnerstag, 17.03.2022 | 7:30 – 9:00 Uhr
Mittwoch, 23.03.2022, 07:30 – 9:00 Uhr
Dienstag, 29.03.2022, 17:00 – 18.30 Uhr
Donnerstag, 07.04.2022, 16:30 – 18.00 Uhr
Mittwoch, 13.04.2022, 17:30 – 19.00 Uhr
Dienstag, 19.04.2022, 07:30 – 9:00 Uhr
Donnerstag, 28.04.2022, 16:30 – 18.00 Uhr

Termine für die Programmvorstellung

Mittwoch, 09.03.2022 | 17:00 – 17.30 Uhr
Donnerstag, 17.03.2022 | 7:30 – 8:00 Uhr
Donnerstag, 24.03.2022, 13:30 – 14.00 Uhr
Mittwoch, 30.03.2022, 17:00 – 17.30 Uhr
Montag, 04.04.2022, 08:30 – 9.00 Uhr
Dienstag, 12.04.2022, 17:00 – 17.30 Uhr
Mittwoch, 20.04.2022, 17:30 – 18.00 Uhr
Dienstag, 26.04.2022, 08:00 – 09.30 Uhr

[Hier online anmelden](#)

Gemeinsam mehr erreichen: M@dita weiterempfehlen und Dankeschön erhalten

Damit wir noch mehr schwangere Frauen erreichen und die wissenschaftlich begleitete Versorgungsform evaluieren können, ist es wichtig, dass noch weitere Frauenärzt*innen und Hebammen in Schleswig-Holstein bei M@dita mitmachen möchten. Besonders schön ist es natürlich, wenn dies aufgrund einer persönlichen Empfehlung geschieht. Deshalb haben wir für alle M@dita-Programmpartner*innen, die M@dita Ihren Kolleg*innen empfehlen würden, die **„Gemeinsam-mehr-erreichen-Aktion“** ins Leben gerufen.

[Alle Infos dazu finden Sie hier!](#)

Ihr Feedback ist uns wichtig!

Rückmeldungen aus dem praktischen Alltag mit M@dita und Ihre Expert*innenmeinung zum Thema Schwangerenversorgung sind für uns von besonderem Wert: Wir möchten im Rahmen von M@dita für alle Beteiligten die bestmöglichen Bedingungen schaffen, um gemeinsam die Schwangerenversorgung der Zukunft zu gestalten.

Schicken Sie uns formlos Ihr Feedback, Ihre Kritik und Ideen per E-Mail an info@madita.online.